

Nachhaltiges Entwicklungsziel – SDG4 „Hochwertige Bildung“

„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“ – dieses Ziel soll über das nachhaltige Entwicklungsziel – SDG4 „Hochwertige Bildung“ bis 2030 umgesetzt werden.

„Obwohl der Nutzen von Bildung kaum bestritten wird, ist die Bildungssituation in vielen Ländern noch immer unbefriedigend. Weltweit gehen 58 Millionen Kinder nie zur Schule. Doch auch für diejenigen, die zur Schule gehen, ist die Situation in der Schule häufig prekär: Übervolle Klassen, schlecht ausgebildete, unter bezahlte Lehrerinnen und Lehrer und veraltete Lehrmethoden, fehlende Lernmittel und ausschließlich Frontalunterricht erschweren Lernerfolge. Kein Wunder, dass viele Schülerinnen und Schüler die Schule vorzeitig verlassen, ohne tatsächlich lesen, schreiben und rechnen zu können.“

Das Ziel, allen Menschen Zugang zu gleichberechtigter Bildung zu ermöglichen, ist auch in Österreich noch nicht verwirklicht. Unser Bildungssystem schafft es weit weniger als andere Länder, junge Menschen aus schwierigeren sozialen Verhältnissen oder Menschen mit Migrationshintergrund zu Schulerfolgen zu führen. Kinder mit Behinderung sehen sich im Regelschulbetrieb nach wie vor mit Ausgrenzung konfrontiert. Um frühzeitigen Ausbildungs- und Bildungsabbruch zu vermeiden, wurde 2016 eine Ausbildungspflicht im Anschluss an die allgemeine Schulpflicht bis 18 Jahre beschlossen.“

Quelle: 17 Ziele für eine bessere Welt Eine Broschüre zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen: Seite 6

Ein **gleichberechtigter Zugang** zu kostenloser, hochwertiger,

kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht Basisbildung für alle Mädchen und Jungen dieser Welt, in einer sicheren, gewaltfreien, inklusiven und effektiven Lernumgebung ist zentrales SDG4-Ziel. Menschen mit Behinderungen, Angehörige indigener Völker und Kinder in prekären Situationen sollen besonders unterstützt werden, um frühkindlicher Betreuung und Vorschulbildung zu erhalten, um in Grund- und Sekundarschulbildung lesen, schreiben und rechnen zu lernen und um hochwertige fachliche, berufliche und tertiäre Bildung einschließlich universitäre Bildung abzuschließen mit dem Ziel, so eine menschenwürdige Beschäftigung ausüben zu können.

Erhöhte Stipendienvergabe für Menschen aus und in Entwicklungsländern, insbesondere den kleinen Inselstaaten und afrikanische Ländern, sollen den Besuch von Hochschulen, zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen wesentlich steigern.

Als **spezifische Lehrinhalte** sollen alle PädagogInnen die notwendigen Kenntnisse, Qualifikationen und **Lehrmethoden** zur Förderung nachhaltiger Entwicklung und Lebensweisen erwerben, u.a. durch gezielte Bildung in den Bereichen Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung von kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung sowie durch internationale Zusammenarbeit in der pädagogischen Ausbildung.

Bildung ist ein Menschenrecht. Bildung befähigt Menschen, ihre gesellschaftliche, soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Situation besser zu verstehen und schafft somit Handlungsoptionen. Auf ihrer Basis entwickeln sich das Individuum und die Gesellschaft. Die Implementierung des SDG-Ziels 4 „Hochwertige Bildung“ ist eine zentrale Grundlage für das Erreichen der anderen 16 „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ und damit ein besonders wichtiger Ansatz, um EINE gute WELT

für ALLE zu schaffen.

Kommentar: Hochwertige und inklusive Bildung für Alle

Ein Kommentar von Bildungsexpertin Margarita Langthaler.

Weltweit haben rund 64 Millionen Kinder im Grundschulalter keinen Zugang zu Schulbildung. Mehr als die Hälfte von ihnen leben im subsaharischen Afrika. Die Bildungsschere zwischen Nord und Süd nimmt jedoch mit höherer Bildungsebene noch zu. So besuchen in Afrika weniger als die Hälfte der Jugendlichen die Sekundarschule, während es in Europa über 90% sind. Höhere Bildung ist in afrikanischen Ländern nur für 9% zugänglich, während diese Rate in Europa und Nordamerika bei 77% liegt. Frauen und Mädchen, die Landbevölkerung, MigrantInnen und Geflüchtete sowie benachteiligte und marginalisierte Bevölkerungsgruppen sind überproportional vom Zugang zu Bildung ausgeschlossen.

Bildung, insbesondere Sekundar- und höhere Bildung, ist also in vielen Ländern der Welt nach wie vor ein knappes und für viele unerreichbares Gut. Dabei gilt Bildung als eines der grundlegenden Instrumente für Entwicklung. Sie ermöglicht, berufliche Kompetenzen zu erlangen und zu verbessern und somit Lebensunterhalt abzusichern bzw. im Idealfall zu steigern. Außerdem zählt sie zuden Grundbedingungen für Wirtschaftswachstum und wirtschaftliche Produktivität. Bildung kann eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung und Vorbeugung von Krankheiten und Kindersterblichkeit spielen, zudem fördert sie demokratische Partizipation, nachhaltige Lebensweisen und Ermächtigung, besonders von Frauen.

Doch darf nicht vergessen werden, dass Bildung kein Allheilmittel ist. Insbesondere in Bezug auf soziale Gerechtigkeit stellte und stellt Bildung ein bewährtes Instrument dar, um gegebene soziale Stratifizierungen aufrecht zu erhalten und benachteiligte Bevölkerungsgruppen vom sozialen Aufstieg auszuschließen. Der Kolonialismus etablierte in vielen Entwicklungsländern ein höchst elitäres und europäisch-normatives Bildungsverständnis, das lokale Sprachen und traditionelle Wissenssysteme marginalisierte. Dieses koloniale Erbe belastet nach wie vor viele Bildungssysteme im Globalen Süden und trägt zur Bildungsschere zwischen Nord und Süd bei.

Doch auch in Ländern ohne koloniale Vergangenheit ist Bildung ein probates Mittel zur Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit. Man denke nur an Österreich mit seinem vergleichsweise wenig durchlässigen Bildungssystem, das Bildungsaufstieg für Kinder mit Migrationshintergrund und aus sogenannten bildungsfernen Schichten sehr schwierig macht.

Weil die Erfahrung aus vielen Jahrzehnten weltweiter Bildungsexpansion gezeigt hat, dass damit nicht garantiert wird, dass alle Mitglieder der Gesellschaft gleichermaßen Zugang zu Bildung haben, fordert das SDG 4, das Bildungsziel der UN-Agenda für Nachhaltige Entwicklung, bewusst „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung (zu) gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle (zu) fördern“. Doch das SDG 4 verlangt auch nach einer breiteren Konzeption von Bildungsvorstellungen, die in den letzten Jahrzehnten zunehmend von einer Verwertbarkeitslogik geprägt waren. Das SDG 4 fordert stattdessen ein transformatives Bildungsverständnis, das die kognitiven, kompetenzbasierten und empathischen Grundlagen für nachhaltiges und sozial gerechtes Leben, Handeln und Interagieren legt.

Margarita Langthaler ist Sozialwissenschaftlerin und Philologin mit den Forschungsschwerpunkten Bildungsstrategien in der Entwicklungszusammenarbeit, berufliche Bildung und

Skills development sowie Bildungspolitik in Entwicklungsländern. Sie ist seit August 2003 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der ÖFSE tätig.

Recherche-Hinweise: Nachhaltiges Entwicklungsziel – SDG4 „Hochwertige Bildung“

**Nachhaltiges Entwicklungsziel– SDG4 „Hochwertige Bildung“
Recherche-Hinweise, Links, Kommentar**

„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“ – dieses Ziel soll über das nachhaltige Entwicklungsziel – SDG4 „Hochwertige Bildung“ bis 2030 umgesetzt werden.

„Obwohl der Nutzen von Bildung kaum bestritten wird, ist die Bildungssituation in vielen Ländern noch immer unbefriedigend. Weltweit gehen 58 Millionen Kinder nie zur Schule. Doch auch für diejenigen, die zur Schule gehen, ist die Situation in der Schule häufig prekär: Übervolle Klassen, schlecht ausgebildete, unter bezahlte Lehrerinnen und Lehrer und veraltete Lehrmethoden, fehlende Lernmittel und ausschließlich Frontalunterricht erschweren Lernerfolge. Kein Wunder, dass viele Schülerinnen und Schüler die Schule vorzeitig verlassen, ohne tatsächlich lesen, schreiben und rechnen zu können. MEHR Download für die komplette Rechercheliste als PDF

Interessante Aspekte und Recherche-Ideen zu SDG 4 –

Hochwertige Bildung

- Wie schaut der Zugang zur Bildung für Kinder in Kriegsgebieten, Flüchtlingslagern oder auf der Flucht aus?
- Welchen Einfluss hat der Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, um den Zugang zur Basisbildung weltweit für alle zu erweitern?
- Bietet unser Schulsystem in Österreich wirklich allen Menschen – Mädchen, MigrantInnen, Menschen mit Behinderungen, Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen – einen gleichberechtigten Zugang zur Basisbildung?
- Inwiefern widersprechen bestehende / neue Gesetze den Forderungen der SDG4 „gleicher Zugang zu Bildung für alle“?
- In welcher Bildungseinrichtung gibt es das Unterrichtsfach „Nachhaltigkeit“?
- Wussten Sie, dass aktuell in Österreich an der Lehrplangestaltung für die Sekundarstufe II gearbeitet wird? Mit einem Brief haben 155 Organisationen im Mai 2019 die VertreterInnen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufgefordert, das SDG 4 – insbesondere die Implementierung von SDG – 4.7 der Agenda 2030 – darin ernsthaft mitzuberücksichtigen.
- Fridaysfor Future: Was sagt es über unser Bildungssystem aus, wenn Schulverweigerung zum politischen Mittel wird um Lösungen für ernsthafte Weltprobleme zu finden? Wie können junge Menschen und deren Ideen in die Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse besser integriert werden?
- Medien spielen eine zentrale gesellschaftliche Rolle in der Vermittlung von Bildungsinhalten, Informationen und Wissen. Welchen Beitrag leisten Medien aktuell in Österreich, um eine nachhaltigere Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen in unserer Gesellschaft zu forcieren und zur Umsetzung der SDGs beizutragen?

Kongressergebnisse des Europarates zu Globalem Lernen in Maastricht (2002) in Österreich umzusetzen. Hauptanliegen: Globales Lernen forcieren, Vernetzung und Stärkung aller, die in diesem Bereich arbeiten: [LINK](#)

Ansprechpersonen:

- Heidi Grobbauer KommEnt: grobbauer@komment.at,
- Doris Berghammer, Südwind: berghammer@suedwind.at

- **Fachbeirat „Transformative Bildung/Global Citizenship Education“** der Österreichischen UNESCO-Kommission wurde im März 2017 gegründet, um durch institutionsübergreifende Expertise und inhaltliche Beratung zur Umsetzung der Bildungsagenda 2030, im Speziellen zu SDG 4.7 in Österreich beizutragen: [LINK](#)
FachexpertInnen&Ansprechpersonen zur Umsetzung der SDG4 in Österreich:

- Margarethe Langthaler (ÖFSE, Wissenschaft, SDG-Watch-AT)
- Gottfried Biewer (Bildungswissenschaftler, Inklusionsexperte)
- Werner Wintersteiner (Friedenspädagoge)
- Simon McGrath (Professor of International Education and Development, Universität Nottingham & UNESCO Chair in International Education and Development)

- **Forum Umweltbildung** im Umweltdachverband ist eine Initiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und arbeitet seit mehr als 30 Jahren im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Österreich. Kernaufgabe: Integration von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in die österreichische Bildungslandschaft: [LINK](#)

- **Globale Verantwortung** Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe: [LINK](#)

- **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung:** [LINK](#)

- **Austrian Development Agency – ADA:** Schwerpunkte zu SDG 4:

LINK

II. Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, Netzwerke, Universitätslehrgänge, Bibliotheken, die in Österreich Konzepte Global Citizenship Education und Bildung für Nachhaltige Entwicklung entwickeln, vermitteln und verbreiten:

- **Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit: Bildungsarbeit** LINK und Projekte zu SDG 4: LINK
Ansprechperson: Doris Berghammer: berghammer@suedwind.at
- **kommEnt: Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung, dialogische Bildung:** LINK
- **ÖFSE – Österreichische Forschungsförderung für Internationale Entwicklung:** Schwerpunkt Entwicklungspolitische Bildungsforschung: LINK, Ansprechperson: Margarita Langthaler: langthaler@oefse.at
- **Klimabündnis Schule & Kindergarten:** 1998 wurde das Konzept des Klimaschutz-Netzwerks auf Schulen und 2006 auch Kindergärten ausgeweitet. LINK
- **Universitätslehrgang Global Citizenship Education (MA)** an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt: LINK
- **Salzburger Hochschulwochen:** LINK
Ansprechperson: Heidi Grobbauer: grobbauer@komment.at
- **Welthaus Österreich:** ist der Zusammenschluss von sieben katholischen entwicklungspolitischen Organisationen in Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, St. Pölten und Wien, die entwicklungspolitische Bildungsarbeit als zentralen Ansatzpunkt für eine nachhaltige, zukunftsfähige Gesellschaft – basierend auf Menschenwürde und Gerechtigkeit – anbieten: LINK
- **ÖKOLOG:** Netzwerk von über 500 Schulen, die sich für die Umwelt engagieren und nachhaltige Lösungen für soziale, ökonomische und ökologische Fragestellungen suchen: LINK
- **UNESCO-Schulnetzwerk** 500 Bildungseinrichtungen in 182

Staaten mit dem Fokus auf handlungsorientiertem Lernen, fächerübergreifender, interkulturelle Zusammenarbeit und Themenschwerpunkten wie Welterbe, Nachhaltige Entwicklung, Friedenserziehung, Menschenrechte und Gender-Gerechtigkeit, Biodiversität und Klimawandel, Toleranz und Interkulturalität: [LINK](#)

- **BAOBAB** – GLOBALES LERNEN, Wien: Bibliothek, Bildungs- und Serviceangeboten, die die Auseinandersetzung mit globalen Themen und dem Leben in einer vielfältigen Gesellschaftermöglichen: Didaktische Medien und Filme zu Globalisierung, Nachhaltigkeit, Diversität und Sprachförderung für Schulen, Jugendarbeit, Elementarbereich und Erwachsenenbildung: [LINK](#)
- **SÜDWIND-Bibliotheken in den Regionalstellen Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland**: vielfältige Auswahl an Fachliteratur, Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur sowie DVDs, CDs und Unterrichtsmaterialien zu globalen Themen: [LINK](#)
- **Bildung 2030 ab November 2019 online!** Online-Plattform für Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Angebote, Service, Materialien für MultiplikatorInnen in der Bildungsarbeit: [LINK](#)

III. Internationale Initiativen, Organisationen, Akteure, die sich für Nachhaltige Entwicklung, im Globalen Lernen und in der interkulturellen Bildung einsetzen:

- **International Global Education Week** wird vom **Europarat Nord-Süd Institut** / North-South Centre of the Council of Europe koordiniert: [LINK](#)
- **Global Education Network Europe – (GENE)**: ist das europäische Netzwerk von Ministerien, Agenturen und anderen nationalen Stellen, die für die Unterstützung, Finanzierung und Politikgestaltung im Bereich der globalen Bildung zuständig sind. GENE wurde 2001 mit 6 nationalen Strukturen gegründet und umfasst mittlerweile

Strukturen aus 14 Ländern: [LINK](#)

- **UNESCO Österreich:** [LINK](#) und **UNESCO International:** [LINK](#)

IV. Organisationen, die internationale Bildungsprojekte umsetzen:

- **Malala Fund:** Indische NGO, die die Ausbildung junger Frauen forciert. Im Austausch mit anderen Ländern mit ähnlichen Situationen werden erfolgreiche Strategien weitergegeben und gemeinsam verbessert: [LINK](#)
 - **War Child:** gemeinnützige, internationale Organisation 1993 in London gegründet, die Kindern in Kriegsgebieten unterstützt: [LINK](#)
 - **Projekt: Can't Wait to Learn:** [LINK](#)
 - **The Barefoot College** ist eine Freiwilligeneinrichtung, die jungen und erwachsenen Menschen Basisbildung anbietet – für insbesondere Frauen und SchulabbrecherInnen. Dabei wird Spezialwissen in den Bereichen Entwicklung, Gesundheit, Genderequality, Trinkwasser, Solarenergiegewinnung: [LINK](#)
 - **CARE Österreich** – Verein für Entwicklungszusammenarbeit: [LINK](#)
 - **Jugend Eine Welt** – Don Bosco Aktion Österreich: [LINK](#)
 - **Horizont 3000** – Österreichische Organisation für Entwicklungszusammenarbeit: [LINK](#)
 - **DKA** – Dreikönigsaktion: Hilfswerk der Katholische Jungschar: [LINK](#)
-

Leitlinien/ Positionspapiere / Strategiepapiere / Handbücher:

- **SDG-Watch zu SDG 4:** Hochwertige Bildung: [Link](#)
- **„Positionspapier zur Umsetzung von SDG 4 in Österreich“:** Analyseergebnisse zur Umsetzung des UN-Bildungsziels (SDG 4) in Österreich, erstellt vom Fachbeirat „Transformative Bildung/Global Citizenship Education“ der Österreichischen UNESCO-Kommission: [Link](#)

- **„Strategie Globales Lernen im österreichischen Bildungssystem“**: erstellt von Österreichische Strategiegruppe Globales Lernen, Dezember 2009: [Link](#)
- **„Globale Entwicklungsziele und ihre nationale Realisierung am Beispiel des SDG 4 – Bildung für Alle – in Österreich“**: Margarita Langthaler / Michael Obrovsky, Wien, April 2018: [Link](#)
- **„Hochschulbildung als Ziel und treibende Kraft der Sustainable Development Goals Reflexionen aus entwicklungspolitischer Perspektive“**: Margarita Langthaler / Lorenz Probst, Wien, Mai 2019
- **Podcasts zum Nachhören: IUFPE 114 Women for Peace-Konferenz 2017**: Elisabeth Pfurtscheller zu Bildung und Empowerment in der Agenda 2030: [Link](#) .
- **„Education 2030: Incheon Declaration and Framework for Action for the implementation of Sustainable Development Goal 4: Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning...:“** Unesco: Document code: ED-2016/WS/28, 2016: [Link](#).
- UNESCO -Weltbildungsberichts (Global Education Monitoring Report) werden jährlich, weltweit die Fortschritte bei der Umsetzung der globalen Bildungsagenda 2030 evaluiert.
 - Weltbildungsbericht 2017/18 „Verantwortung für Bildung“: [Link](#)
 - Weltbildungsbericht 2019: Migration, Flucht und Bildung: Brücken bauen statt Mauern: [Link](#)

Ausgewählte Medien zum Thema aus der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

i. SDG4 „Hochwertige Bildung“ allgemein:

- Faschingeder, G. & Kolland, F. 2015, Bildung und ungleiche Entwicklung: globale Konvergenzen & Divergenzen in der Bildungswelt, New Acad. Press, Wien:

Link.

- Gruschka, A. 2015, Zur Lage der Bildung: kritische Diagnosen aus Deutschland und Brasilien, Budrich, Opladen [u.a.]: Link.
- Klingholz, R. & Lutz, W. 2016, Wer überlebt?: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit: Link.
- Langthaler, M. 2015, Der Transfer der dualen Lehrlingsausbildung in Entwicklungs- und Schwellenländer: eine entwicklungspolitische Analyse: Link.
- Langthaler, M. & Obrovsky, M. 2018, Globale Entwicklungsziele und ihre nationale Realisierung am Beispiel des SDG4 – Bildung für Alle – in Österreich: Link.
- Martens, J. & Obenland, W. 2016, Die 2030-Agenda: Globale Zukunftsziele für nachhaltige Entwicklung: Link.
- Ohlmeier, B. & Brunold, A. 2015, Politische Bildung für nachhaltige Entwicklung: eine Evaluationsstudie, Springer VS, Wiesbaden: Link.
- Schmid, J., Amos, S.K., Schrader, J. & Thiel, A. 2016, Internationalisierte Welten der Bildung: Bildung und Bildungspolitik im globalen Vergleich: Link.
- Schöppl, M. 2017, Neue Ziele, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft: Link.
- Südwind-Magazin: Sept/Okt 2019 mit dem 12-seitigen Dossier zum Thema: „SDGs: eine Zwischenbilanz.“: Link.

ii. Gleichberechtigter Zugang zur Bildung:

- Antoninis, M. & Unesco 2017, Accountability in education: Meeting our commitments, 2. Aufl.: Link.
- Dabalén, A., Narayan, A., Saavedra Chanduví, J., Hoyos Suarez, A., Abras, A. & Tiwari, S. 2015; 2014; , Do African children have an equal chance?: A human opportunity report for Sub-Saharan Africa, World Bank Group, Washington, DC: Link.

- Hoyer, B. 2015, Migration und Gender: Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz, BudrichUniPress, Opladen [u.a.]: Link.
- Kakos, M., Müller-Hofstede, C. & Ross, A. 2016, Beyond Us versus Them: Citizenship education with hard to reach learners in Europe: Link.
- Kriesi, I., Liebig, B., Horwath, I. & Riegraf, B. 2016, Gender und Migration an Universitäten, Fachhochschulen und in der höheren Berufsbildung: an Universitäten, Fachhochschulen und in der höheren Berufsbildung, 1. Aufl.: Link.
- Mattig, R., Mathias, M. & Zehbe, K. 2018, Bildung in fremden Sprachen?: Pädagogische Perspektiven auf globalisierte Mehrsprachigkeit, 1. Aufl.: Link.
- No Problem! Solaringenieurinnen für Afrika. Auf der DVD „umschalten“ – Bern : education21, 2016. – 28 Min. (Dokumentarfilm, Sprache: Englisch; Untertitel: Deutsch, Französisch, Italienisch): Link. oder Link.
- Roche, S. 2016, „Education for all: Exploring the principle and process of inclusive education“, International Review of Education, vol. 62, no. 2, pp. 131-137: Link.
- Werning, R., Artiles, A.J., Engelbrecht, P., Hummel, M., Caballeros, M. & Rothe, A. 2016, Keeping the Promise?: Contextualizing inclusive Education in Developing Countries: Link.
- Yamada, S. 2016, Post-Education-for-All and Sustainable Development Paradigm: Structural Changes with Diversifying Actors and Norms, 1. Aufl.: Link.

iii. Schule der Zukunft:

- Assadourian, E., Mastny, L. & Worldwatch Institute 2017, EarthEd: rethinking education on a changing planet: Link.
- Benavot, A. & Unesco 2016, Education for people and planet: Creating sustainable futures for all, 2. :Link.

- Grobbauer, H., Wintersteiner, W., Reitmair-Juárez, S. 2018, Global Citizenship Education in der Praxis: Erfahrungen, Erfolge, Beispiele österreichischer Schulen, Österreichische UNESCO-Kommission, Wien: [Link](#).
- Lang-Wojtasik, G. & Klemm, U. 2017, Handlexikon Globales Lernen, 2. : [Link](#).
- OECD Publishing 2018, Teaching for the Future – Effective Classroom Practices To Transform Education, Paris: [Link](#).
- OECD Publishing 2019, Bildung, Trends, Zukunft 2019, Paris: [Link](#).
- Schleicher, A. 2019, Weltklasse: Schule für das 21. Jahrhundert gestalten, Bielefeld/Paris: [Link](#).
- Schreiber, J. 2016, Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung: ein Beitrag zum Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 2. Aufl.: [Link](#).

iv. Pädagogische Ausbildung zu Nachhaltiger Entwicklung und Lebensweise: „Österreich in der Welt“ & „die Welt in Österreich“ ...

- Awet, K. 2018, Die Darstellung Subsahara-Afrikas im deutschen Schulbuch: Gesellschaftslehre, Erdkunde, Geschichte und Politik der Sekundarstufe I (Gesamtschule) in Nordrhein-Westfalen: [Link](#).
- Bergmüller-Hauptmann, C., Causemann, B., Höck, S., Krier, J. & Quiring, E. 2019, Wirkungsorientierung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit: [Link](#).
- Choudhury, S. & Agoku, J. 2017, DeepDiversity: Die Grenze zwischen ›uns‹ und den ›Anderen‹ überwinden: [Link](#).
- Hänsch, V., Rieß, J., Ritzer, I., Wagner, H. & Mediale Bilder von Afrika <Veranstaltung, 2017, Weingarten, Landkreis Ravensburg> 2018, Medialisierungen Afrikas: [Link](#).

v. Bildung und die Rolle der Medien:

- Besand, A., Overwien, B. & Zorn, P. 2019, Politische Bildung mit Gefühl: Link.
 - Brendel, N., Schürfer, G., Schwarz, I. 2018, Globales Lernen im digitalen Zeitalter, Waxmann, Münster: Link.
 - Dönges, C., Hilpert, W. & Zurstrassen, B. 2015, Didaktik der inklusiven politischen Bildung, bpb, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn: Link.
 - Horaczek, N.; Wiese, S. 2018, Informiert euch! Wie du auf dem Laufenden bleibst, ohne manipuliert zu werden, Czernin, Wien: Link.
-

AVISO/FOTO- und VIDEOTERMIN Presseaktion: Österreichs Humanitäre Hilfe in Not?

19.8.: Welttag der Humanitären Hilfe: Welchen Beitrag leistet Österreich?

142 Millionen Menschen sind derzeit laut Vereinten Nationen auf Humanitäre Hilfe angewiesen. Die überall spürbaren Folgen der Klimakrise werden laut dem Sonderbericht des Weltklimarats IPCC nicht dazu beitragen, diese Zahlen zu verringern. Am Welttag der Humanitären Hilfe stellen Österreichs Nichtregierungsorganisationen humanitäre Hilfsleistungen auf den Prüfstand.

Aus diesem Anlass lädt die AG Globale Verantwortung alle MedienvertreterInnen zu einer Presseaktion/ Foto- und

Videotermin ein:

Zeit: Montag, den 19.08.2019 10.00-11.15 Uhr

Ort: 1010 Wien, Bruno-Kreisky-Gasse/Ecke Ballhausplatz,
Schauflegasse, am Gehsteig neben Brunnen

Es sprechen:

Andrea Barschdorf-Hager, Geschäftsführerin, CARE Österreich
Walter Hajek, Bereichsleiter Internationale Zusammenarbeit,
Österreichisches Rotes Kreuz

Annelies Vilim, Geschäftsführerin, AG Globale Verantwortung

Sabine Wartha, Leiterin Humanitäre Hilfe, Caritas Österreich

**PR-Aktion/FOTO- und VIDEOTERMIN (bitte um kurze Anmeldung
unter 0699 17 20 42 07)**

Rückfragehinweis:

AG Globale Verantwortung

Claudia Stadler

Öffentlichkeitsarbeit

0699/17204207

presse@globaleverantwortung.at

www.globaleverantwortung.at

Internationaler Tag der indigenen Völker

Pressemitteilung der European Alliance for the Self-Determination of Indigenous Peoples

1994 erklärte die UN-Vollversammlung den 9. August zum **Internationalen Tag der indigenen Völker**, um auf den dringend notwendigen Schutz und die Förderung der Rechte der indigenen

Völker weltweit aufmerksam zu machen. Dieses Jahr gewinnt der Tag besondere Bedeutung, denn die Vereinten Nationen erklärten 2019 zum ***Internationalen Jahr der indigenen Sprachen*** (International Year on Indigenous Languages, IYIL).

Nach Angaben der UNESCO existieren derzeit rund 7.000 Sprachen weltweit. Obwohl die rund 370 Millionen Indigenen nur 5% der Weltbevölkerung bilden, sprechen sie mehr als 4.000 der Sprachen. Doch das Überleben der indigenen Sprachen ist akut bedroht. Die UNESCO prognostiziert, dass 90% der heutigen Sprachen bis zum Ende des Jahrhunderts unwiederbringlich verschwunden sein werden.

Sprache

ist mehr als ein Mittel der Kommunikation, denn sie ist von zentraler Bedeutung für die Kultur, Lebensweise, Philosophie, Tradition und Identität der indigenen Völker und damit unverzichtbarer Bestandteil und Ausdruck ihres kollektiven Selbstbestimmungsrechts. In den USA und Kanada sprechen nur noch ein Viertel der insgesamt rund fünf Millionen Indigenen ihre Muttersprache – vor allem in den Reservaten, doch inzwischen lebt die Hälfte von ihnen in städtischen Siedlungsgebieten, wo sie kaum Unterstützung für den Erhalt ihrer Sprachen finden,

Die Bedrohung ihrer Sprache – und damit ihrer Identität – ist eine direkte Folge des Kolonialismus bzw. anhaltender kolonialer Strukturen, welche die Indigenen ihrer grundlegenden Rechte beraubt. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wurde den indigenen Kindern in den Internatsschulen (*Boarding Schools* in den USA bzw. *Residential Schools* in Kanada) die eigene Sprache mittels drastischer Sanktionen verboten. Noch vor dem Ende des Internatssystem wurden die Indigenen im Zuge der Terminationspolitik Mitte des 20. Jahrhunderts von den Reservaten in die Städte zwangsumgesiedelt, um ihre Assimilation zu vollenden.

Eltern oder Großeltern, denen in den Internatsschulen die

eigene Sprache verboten war, konnten ihren Kinder ihre Sprache nicht mehr überliefern bzw. waren sie durch die dortige Gehirnwäsche überzeugt, dass ihre Muttersprache minderwertig sei. In anderen Fällen wollten sie die eigenen Kinder vor Diskriminierung und Rassismus schützen, indem sie ihnen nur die Sprache der Mehrheitsgesellschaft vermittelten.

Das System der Missachtung indigener Rechte und damit auch der Unterdrückung der indigenen Sprachen hält bis heute an. Bei den letzten Kongresswahlen 2018 in den USA kam es gar zu einem Rechtsstreit, weil die Behörden in Arizona und Utah gegen die eigenen Gesetze verstießen, welche vorschreiben, dass die Wahlunterlagen auch in der Sprache der 170.000 Dineh-Indianer, der größten indigenen Nation der USA, vorliegen müssen, wodurch der Grundsatz des gleichen Wahlrechts massiv verletzt wurde. Trotz bestehender Regelungen wird auch das Recht der Indigenen, sich vor Gericht ihrer Muttersprache zu bedienen, ignoriert.

In Kanada bedeutet zudem die epidemische Gewalt an indigenen Frauen – rund 4.000 Morde in den letzten drei Jahrzehnten – ebenfalls eine Bedrohung der indigenen Sprachen, denn dadurch fehlen die Mütter, die ihren Kindern die eigene Sprache vermitteln können.

Indigene Völker haben zahlreiche Programme und Projekte ins Leben gerufen, um ihre Sprachen zu erhalten oder wiederzubeleben, doch meist fehlt es an den finanziellen Mitteln zur deren Umsetzung – trotz der Lippenbekenntnisse der Regierungen, die auch durch internationale Abkommen dazu verpflichtet wären.

Das Recht der indigenen Völker auf den Schutz und die Förderung der Sprache ist in zahlreichen internationalen Übereinkommen kodifiziert – angefangen von Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948) über die Konvention über ökonomische, soziale und kulturelle Rechte (1966), die Konvention über die Kinderrechte (1989), die

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (2015), die UN-Deklaration der Rechte der indigenen Völker (2007) und auch der ILO-Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation, dem „Übereinkommen über eingeborene und in Stämmen lebende Völker in unabhängigen Ländern“ (1989). Unter Artikel 13 wird explizit der Schutz und die Förderung der indigenen Sprachen gefordert.

Das **UNO-Jahr der indigenen Sprachen** ist ein erstes symbolisches Zeichen, um sich endlich zu der Umsetzung der Rechte der indigenen Völker zu bekennen. Indigene wie auch UNESCO, NGOs und die Vereinten Nationen drängen darauf, dies zum Anlass zu nehmen, eine Dekade der indigenen Sprachen zu erklären.

Monika Seiller, Aktionsgruppe
Indianer & Menschenrechte e.V., im Namen der *Alliance*.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:
post@aktionsgruppe.de

Die *European Alliance for the Self-Determination of Indigenous Peoples* ist ein Zusammenschluss folgender Menschenrechtsorganisationen:

Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V., Munich, Germany;
www.aktionsgruppe.de

Arbeitskreis Indianer Nordamerikas (AKIN), Vienna, Austria;
www.arbeitskreis-indianer.at

- Comité de Solidarité avec les Indiens des Amériques (CSIA-NITASSINAN), Paris, France; csia-nitassinan.org
- Internationales Komitee für die Indigenen Amerikas, Zurich, Switzerland; incomindios.ch
- Menschenrechte 3000 e.V. (HUMAN RIGHTS 3000), Freiburg, Germany; menschenrechte3000.de
- Verein zur Unterstützung nordamerikanischer Indianer (ASNAI), Berlin, Germany; asnai.de

Ausschreibung: Prälät- Leopold-Ungar- JournalistInnenpreis

Mit dem Prälät-Leopold-Ungar-Preis werden Medienschaffende für herausragende journalistische Leistungen ausgezeichnet, die Toleranz und Verständnis im Umgang mit gesellschaftlichen Randgruppen fördern und sich mit sozialpolitischen Themen wie Armut, Obdachlosigkeit, Migration, Flucht, Alter, Krankheit oder Diskriminierung auseinandersetzen.

Ausgezeichnet werden JournalistInnen, die sich in und mit ihrer Arbeit couragiert gegen eigene und fremde Vorurteile wenden und sich im Spannungsfeld zwischen Emotion und Information sensibel um kreative Zugänge in der Berichterstattung bemühen.

Im Sinne des Lebenswerks von Prälät Leopold Ungar sollen JournalistInnen ermutigt werden, jenseits von oberflächlicher Recherche und plakativer Berichterstattung eine empathische, zielgruppenadäquate und kompetente Auseinandersetzung mit ihrem Thema zu wagen. Im Sinne einer Anwaltschaft für den Menschen und seine Würde.

Eingereicht werden können journalistische Arbeiten, die zwischen 1. September 2018 und 31. August 2019 in einem periodischen österreichischen Printmedium oder in einem der österreichischen elektronischen Medien (TV, Radio, Internet-

Portal) publiziert wurden. Beiträge können vom Verfasser/der Verfasserin selbst, aber auch für diesen/diese von anderen Personen eingereicht werden.

Die Einreichfrist endet am 31. August 2019 (Datum des Poststempels).

Weitere Infos:

Ausschreibung 2019

Einreichformular

Jury

Prälat Leopold Ungar

Archiv

Thema: „Smart Farming“ und „Smart Nutrition“, ein Lösungsansatz für SDG-Ziels 2 „Kein Hunger“?

„Smart Farming“ und „Smart Nutrition“ sind Schlagwörter wenn es um die Digitalisierung der Lebensmittelbranche geht. Doch was steckt dahinter und inwiefern bieten diese Konzepte Lösungsansätze für das Erreichen des SDG-Ziels 2 „Kein Hunger“?

Das Global Network for the Right to Food and Nutrition befasst sich mit diesen wichtigen Zukunftsthemen in Publikationen <https://www.righttofoodandnutrition.org/media/publications> , die nur am Rande Eingang in den gesellschaftlichen Diskurs nehmen:

- **Let them eat data:** Trudi Zundel and Silvia Ribeiro:
<https://www.righttofoodandnutrition.org/let-them-eat-data>
 - **Digitalized Nutrition or Personalized Malnutrition?:** Isabel Álvarez and Paola Romero:
<https://www.righttofoodandnutrition.org/digitalized-nutrition-or-personalized-malnutrition>
 - **Reclaiming the Future of Food:** Marcos Ezequiel Filardi and Stefano Prato: Challenging the Dematerialization of Food Systems
<https://www.righttofoodandnutrition.org/reclaiming-future-food>
-

Podiumsdiskussion zur Nutzung der Expertise afrikanischer Diaspora-Organisationen in Österreich

Wie können das unternehmerische Potenzial und die Expertise afrikanischer Diaspora-Organisationen Österreichs für die Umsetzung arbeitsplatzschaffender Projekte, Initiativen oder Investitionen in afrikanischen Ländern genutzt werden?

Dieser Frage wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion nachgegangen.

Wann: 3. Juli 2019 von 18 – 20:30 Uhr

Wo: AFRIEUROTEXT Buchhandlung – Lassallestrasse 20 / 3, 1020 Wien

Es diskutieren:

Dr. Ing. Günter SCHALL, Leiter der Abteilung Wirtschaft und

Entwicklung bei der ADA (Austrian Development Agency)
Dr. Andreas MELÁN, Leiter der Afrikaabteilung beim BMEIA
Nella HENGSTLER, Afrika-Expertin bei der Wirtschaftskammer
Österreich

Pascaline SALAY, in Österreich lebende Unternehmerin aus der
DR Kongo

Moderation: Dr. Daniel Romuald Bitouh, Leiter von AFRIEUROTEXT
(Kulturorganisation und Buchhandlung mit
entwicklungspolitischen bzw. sozialunternehmerischen Agenden
in Österreich und in afrikanischen Ländern)

Mehr Info: www.afrieurotext.at/?page_id=455

FairStyria-Tag des Landes Steiermark 2019

Auf Einladung von Landesrätin MMag.a Barbara Eibinger-Miedl
widmet sich der 15. FairStyria-Tag des Landes Steiermark dem
Thema der nachhaltigen Entwicklung.

Dienstag, 25. Juni 2019 von 8:30 bis 14:30 Uhr
Grazer Joanneumsviertel

Mehr als zwanzig steirische Vereine und Organisationen zeigen,
wie durch konkrete Projekte nachhaltige Lebensperspektiven für
Menschen in Ländern des globalen Süden geschaffen werden
können. Dabei stehen steirische Projekte im Mittelpunkt, die
zur Umsetzung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der
Vereinten Nationen beitragen. Zu den wichtigsten
Themenbereichen zählen dabei Ernährungssicherung, Gesundheit,
nachhaltige Landwirtschaft und Bildung.

El Sistema – soziale Integration durch Musik

Ein weiteres Highlight des FairStyria-Tages ist die Abschlusspräsentation der Projektgruppe „music4sustainability“ des Masterstudiums Global Studies Global an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Im Rahmen eines interdisziplinären Praktikums (IP) setzen sich die Studierenden mit der Initiative „El Sistema“ auseinander, die von Venezuela ausgehend mittlerweile weltweite Verbreitung gefunden hat. Dabei erhalten Kinder und Jugendliche die Chance, ein Musikinstrument zu erlernen und in einem Orchester gemeinsam aufzutreten bzw. in einem Chor zu singen. Durch die Aufnahme in eine Gemeinschaft wird das Verantwortungsbewusstsein für sich und andere gestärkt, Zielstrebigkeit und nachhaltiges Denken gefördert und eine positive Zukunftsperspektive gegeben.

Die Projektgruppe „music4sustainability“ untersucht im Rahmen des IPs europäische Initiativen, die nach diesem El Sistema-Prinzip eine soziale Integration durch Musik zum Ziel haben. Diese Projekte für Kinder und Jugendliche werden aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit beleuchtet und erforscht, inwieweit sich die Lebensperspektiven der TeilnehmerInnen dieser Initiativen langfristig verbessern.

Beim FairStyria-Tages organisiert „music4sustainability“ zahlreiche Workshops zu Musik, Integration und Nachhaltigkeit, die von Schulklassen gebucht werden können.

Programm des FairStyria-Tages 2019

FairStyria-Report Juni 2019 mit Programm und Reportagen

Kontakt für Rückfragen:

Maria Elßer, MA

FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen

8010 Graz, Landhausgasse 7
Tel. 0316/877-5518
E-Mail: fairstyria@stmk.gv.at

Recherche-Hinweis: 1/2019: „Kein Hunger“ Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

“Every five seconds one child under the age of 5 dies from hunger or malnutrition-related disease. Every four minutes, one person loses his or her eyesight for lack of vitamin A. More than 852 million people do not get enough food each day to sustain a normal life. This is a shame on humanity. It is time to enforce the right to food.”

Jean Ziegler, Former UN-Special Rapporteur on the Right to Food

Für den Großteil der 850 Millionen von Hunger betroffener Menschen sind Nahrungsmittel-mangel und Mangelernährung Teil ihrer Alltagssituation. Hunger hat viele Ursachen. Naturkatastrophen und Kriegen sind „nur“ punktuelle Auslöser für Hungerkatastrophen. Vielmehr sind es die global-

systemischen Herausforderungen unseres neoliberalen, kapitalistischen Wirtschafts- und Agrarsystems, die dazu führen, dass Menschen im 21. Jahrhundert an Hunger sterben – und das, obwohl genug Nahrungsmittel produziert werden, um alle Menschen weltweit ausreichend ernähren zu können.

MEHR

Download für die komplette Rechercheliste als PDF

Interessante Aspekte und Fragen zu SDG 2 – Kein Hunger

- Jedes fünfte Brot landet im Müll! Wien wirft jeden Tag so viel Brot weg, wie man bräuchte um ganz Graz zu ernähren! Ist Hunger nur ein Verteilungsproblem?
 - Land Grabbing: Warum in Ländern des Globalen Südens die Lebensmittelpreise steigen, wenn bei uns die Nachfrage nach Biosprit steigt.
 - Drei globale Konzerne bestimmen weltweit den Saatgut- und damit den Lebensmittel-Markt. Patente auf konventionell gezüchtete Pflanzen wurden bereits vergeben. Welche Auswirkungen hat das auf die Biodiversität, auf den Erhalt von Ökosystemen und auf die Vielfalt von Saatgut und Kulturpflanzen – vor allem im Anbetracht deren Anpassungserfordernisse hinsichtlich des Klimawandels?
 - Ist die Erde Mensch die auf? Wie viel Raum gestehen wir wildlebenden Tier- und Pflanzenarten noch zu?
 - „Smart Farming“: Big Data und Digitalisierung der Nahrungsmittelproduktion: ein Fluch oder ein Segen?
-

Projekte / Organisationen / Ansprechpersonen

- **Die Plattform „Wir haben es satt“** – ein Zusammenschluss bäuerlicher, umwelt-, wirtschafts-, und entwicklungspolitischer Organisationen – setzt sich weltweit für ein sozial gerechtes und agrarökologisches

Landwirtschafts- und Ernährungssystem ein – als Gegenposition zum wachstums- und exportorientierten Landwirtschaftsmodell:

<https://wirhabenessattaustria.wordpress.com/>

- **Nyéléni: Österreichisches Forum für Ernährungssouveränität:** ist eine europäische Bewegung für Ernährungssouveränität
<http://www.ernaehrungssouveraenitaet.at/>
- **System Change not Climate Change:**
<https://systemchange-not-climatechange.at>
- **Universität für Bodenkultur Wien – BOKU:** Ringvorlesung: Ernährungssouveränität – Theorie und Praxis eines alternativen Lebens- und Agrarsystems:
<https://boku.ac.at/wiso/sec/newsitem/52371>
- **Map Your Meal:** Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit:
<https://www.suedwind.at/bilden/jugendarbeit/projekte/map-your-meal-mym/> und **weitere Publikationen zum Thema Globale Nahrungsmittelproduktion:**
<https://www.suedwind.at/digitale-bibliothek/ernaehrung/>
- **Hunger.Macht.Profit:** Filmtage zum Recht auf Nahrung:
<http://www.hungermachtprofite.at/>

**Organisationen, die sich für menschwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften auf globaler Ebene einsetzen:
in Österreich:**

- **FIAN Österreich – Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung:** Als Teil von FIAN International kämpft FIAN Österreich seit 1986 für ein hungerfreies Leben für alle Menschen und tritt für eine, alle Menschenrechte respektierende Globalisierung ein: <https://fian.at/de/>
- **ÖBV- Via Campesina Austria:** Die Österreichische Berg- und Kleinbäuer_innen Vereinigung ist Sprachrohr und zur „geistigen Heimat“ von Berg- und Kleinbäuer_innen in ganz Österreich:

<https://www.viacampesina.at/>

- **Anders** **Handeln:**
<https://www.anders-handeln.at/themen/gut-fuer-essen-und-umwelt/>
- **Dreikönigsaktion Hilfswerk der Katholischen Jungschar Österreichs:**
<https://www.dka.at/schwerpunkte/recht-auf-nahrung/>
- **Diakonie – Brot für die Welt** ist eine entwicklungspolitische Aktion der evangelischen Kirchen A.B. und H.B. in Österreich, gegen Hunger und Armut: <https://www.brot-fuer-die-welt.at>
- **Caritas – Österreichische Caritaszentrale:**
<https://www.caritas.at/auslandshilfe/schwerpunkte/hunger/>
- **KOO** – Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und **Mission:**
<https://www.koo.at/koo.at-ernaehrungssicherheit>
- **FAIRTRADE** verbindet KonsumentInnen, Unternehmen und Produzenten-organisationen, verändert Handel(n) durch faire Bedingungen und stärkt damit Kleinbauernfamilien sowie ArbeiterInnen in den Ländern des Globalen Südens:
<https://www.fairtrade.at>

und international:

- **La Via Campesina:** The International Peasant's Voice: <https://viacampesina.org/en/>
- **ETC Group:** Action Group on Erosion, Technology and Concentration: <https://www.etcgroup.org/>
- **GRAIN:** <https://grain.org/>
- **farmlandgrab.org:** <https://www.farmlandgrab.org/>
- **TNI – The Transnational Institute:**
<https://www.tni.org/en>
- **S2B network – Seattle to Brussels Network:**
<http://s2bnetwork.org/>

- **The Global Network for the Right to Food and Nutrition:**
<https://www.righttofoodandnutrition.org/>
 - **Misereor Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.:**
<https://www.misereor.de>
 - **Oxfam Deutschland e.V. :**
<https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/ernaehrung-sichern>
 - **Oxfam** **GB:**
<https://policy-practice.oxfam.org.uk/our-work/food-livelihoods>
 - **Public Eye:** <https://www.publiceye.ch>
 - **Global Network for the Right to Food and Nutrition:**
<https://www.righttofoodandnutrition.org/watch/en/home/watch-2015/>
 - **ETO** **Consortium:**
<https://www.etoconsortium.org/en/main-navigation/our-work/focal-areas/the-rights-to-food-health/>
 - **UN-World Food Program:** <https://de1.wfp.org/>
-

Leitlinien/Handbücher/ Reports / Schattenberichte:

- **SDG-Watch Austria c/o ÖKOBÜRO zu SDG 2: Kein Hunger: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern:**
<https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/2-kein-hunger/>
- **The State of Food Security and Nutrition in the World:** Jährlicher Bericht der FAO, IFAD, UNICEF, WFP and WHO:
<http://www.fao.org/publications/sofi/en/>
- **The State of Food and Agriculture :**
<http://www.fao.org/publications/sofa/en/>
- **UN-Erklärung für die Rechte von Kleinbauern und -bäuerinnen und anderen Menschen:**

<https://www.weltagrарbericht.de/aktuelles/nachrichten/news/de/33511.html>

- Die **Weltagrарberichte** „Agriculture at a Crossroads“ vom Weltagrарrat (International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development, Abk. IAASTD: <https://www.weltagrарbericht.de/>
- **Publikationen des Global Network for the Right to Food and Nutrition:** <https://www.righttofoodandnutrition.org/media/publications> unter anderem zu wichtigen Themen wie:
 - **Let them eat data:** Trudi Zundel and Silvia Ribeiro:
<https://www.righttofoodandnutrition.org/let-them-eat-data>
 - **Digitalized Nutrition or Personalized Malnutrition?:** Isabel Álvarez and Paola Romero:
<https://www.righttofoodandnutrition.org/digitalized-nutrition-or-personalized-malnutrition>
 - **Reclaiming the Future of Food:** Marcos Ezequiel Filardi and Stefano Prato: Challenging the Dematerialization of Food Systems
<https://www.righttofoodandnutrition.org/reclaiming-future-food>
- **Grenzen des Hungers. Ernährungssicherung in Zeiten des globalen Wandels: Band 1 der Schriftenreihe Umwelt, Friede und Entwicklung. Johannes Steiner (Hrsg.):** https://www.iufe.at/fileadmin/user_upload/Grenzen_des_Hungers.pdf
- **Wie wir überleben! Ernährung und Energie in Zeiten des Klimawandels: Petra C. Gruber (Hrsg.).**
- **Die Zukunft der Landwirtschaft ist biologisch! Welthungerkrise, Agrarpolitik und Menschenrechte: Petra C. Gruber (Hrsg.).**
- **Factsheet: Auf dem Weg zu einer Erklärung für die Rechte von Kleinbäurinnen und Kleinbauern:** <https://www.brot-fuer-die-welt.at/fileadmin/mediapool/Do>

wnloads/Fachpublikationen/Netwerke/factsheet_kleinbaueri
nnen_2017_web.pdf

- **Podcasts zum Nachhören: SDG2: Hunger beenden! Interview mit Maria Smentek, Pressesprecherin des UN World Food Programme: 18. Jänner 2017:**
<https://www.freie-radios.net/80955>
- **Video-Beiträge von Jugendlichen „Die Welt auf meinen Teller“:**
<https://www.youtube.com/playlist?reload=9&list=PLBgbUra582R60WglRQgvgr1xNQYnUynbY>
- **Südwind Bildungsmaterialien zu SDGs: Plakat SDG Ernährung:**
<https://www.suedwind.at/bilden/schulen/projekte/welt-klasse-unterrachten/materialien/plakate/> **und SDG-Ubongo-Match-Edition:**
<https://www.suedwind.at/bilden/jugendarbeit/projekte/ubongo-sdgs/>
- **Vorort-Recherchen zu Arbeits-, und Produktionsbedingungen verschiedenster Konsumgüter:**
<https://www.suedwind.at/handeln/aktionsteam/>

Ausgewählte Medien (Bücher, Filme etc.) zum Thema aus der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

a.) Ernährungssicherheit jenseits des Weltmarktes ...

- **Die Essenmacher: Was die Lebensmittelindustrie anrichtet:** Berlin, taz Verlags- und Vertriebs GmbH, 2019. – (Le monde diplomatique / Edition LMD ; No. 24:
https://dl.taz.de/taz/shop/download_action2.php?model=20170&typ=seite1
Signatur C3-Bibliothek: 23083/24
- **The State of Food Security and Nutrition in the World 2018.** – Rome: FAO, 2018.
<http://www.fao.org/3/i9553en/i9553en.pdf>
- Ermann, Ulrich: **Agro-Food studies: eine Einführung** –

Köln. – Weimar . – Wien : Böhlau Verlag, 2018:
<http://www.utb-shop.de/agro-food-studies-10579.html>

Signatur C3-Bibliothek: 26886

- Zuber, Anna: **Nahrungsmittelspekulation und Ernährungssicherheit : Eine Diskussion der ethisch relevanten Fragen** / Anna Zuber. – Marburg : Metropolis-Verlag, 2017.
<https://www.metropolis-verlag.de/Nahrungsmittelspekulation-und-Ernaehrungssicherheit/1234/book.do>

Signatur C3-Bibliothek: 26910

- **Konzernatlas : Daten und Fakten über die Agrar- und Lebensmittelindustrie** / der Konzernatlas 2017 ist ein Kooperationsprojekt von Heinrich-Böll-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Oxfam Deutschland, Germanwatch und Le Monde diplomatique – Berlin : Heinrich-Böll-Stiftung, 2017:
https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/landwirtschaft/landwirtschaft_konzernatlas_2017_01.pdf

Signatur C3-Bibliothek: 26485

- Grossarth, Jan: **Vom Land in den Mund: Warum sich die Nahrungsindustrie neu erfinden muss** / Jan Grossarth. – Bonn: bpb: Bundeszentrale für Politische Bildung, 2016:
https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/landwirtschaft/landwirtschaft_konzernatlas_2017_01.pdf

Signatur C3-Bibliothek: 26581

- Braun, Joachim <<von>>: **Welternährung und Nachhaltigkeit : Herausforderungen und Strategien für das 21. Jahrhundert** – München : Oekom-Verl., 2015:
https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/migration/documents/Joachim_von_Braun_Welternahrung_Carl-von-Carlowitz-Series_2015.pdf

Signatur C3-Bibliothek: 26140

- **Food** Heftschwerpunkt von „Gender and development“, vol. 18:3, 2010

Signatur C3-Bibliothek: GEN / 2010, 3

- **Gender in agriculture. Sourcebook:** World Bank; Food and Agriculture Organization; International Fund for Agricultural Development, 2009:
<https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/6603>
- ***Kopf*Thurn, Valentin [Regie]: *Rumpf*10 Milliarden – wie werden wir alle satt?, München : Prokino, 2015. – 103 Min.*Fußnote*** (Dokumentarfilm, Sprache: Deutsch; Deutsch für Hörgeschädigte):
<https://bibliotheken.baobab.at/Permalink.aspx?id=0170939>
Signatur C3-Bibliothek: DVD803

b.) Zugang zu Lebensmittel / Ressourcen – Land Wasser Saatgut

...

- **Gerten, Dieter: Wasser: Knappheit, Klimawandel, Welternährung:** München , C.H. Beck, 2018:
<https://www.chbeck.de/gerten-wasser/product/14831062>
Signatur C3-Bibliothek: 26940
- **Migration, Agriculture and Rural Development:** Rome, FAO, 2018. (The state of food and agriculture; 2018):
<http://www.fao.org/3/I9549EN/i9549en.pdf>
C3-Bibliothek: Handapparat
- **Das grüne Gold *Rumpf*** – Berlin : good!movies, 2018. – 80 Min. (*Fußnote*Dokumentarfilm, Sprache: Deutsch; Untertitel: Deutsch)
<https://bibliotheken.baobab.at/Permalink.aspx?id=0174240>
oder <https://www.baobab.at/das-gruene-gold>
C3-Bibliothek: DVD55

c.) Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten...

- **Ossberger, Melanie: Von der Vielfalt zum Mangel : Wie Anreicherungsallianzen den Boden für Mangelernährung bereiten /** Herausgeberin: FIAN Österreich, Wien 2017:
<https://fian.at/de/artikel/studie-mangelernaehrung/>
Signatur C3-Bibliothek: 26631

d.) Good Practice Examples:

- **Ernährungssouveränität : für eine andere Agrar- und Lebensmittelpolitik in Europa:** Mit Beitr. zahlr. Mitglieder und SympathisantInnen der Europ. Koordination Via Campesina und des Europ. Attac-Netzwerkes: Mandelbaum Verlag, Wien 2011: <https://www.mandelbaum.at/buch.php?id=445>
Signatur C3-Bibliothek: 24409
- Forster, Franziskus: **Mit Agrarökologie für das Recht auf Nahrung: Vielfalt gegen Mangel und Hunger** – Wien : FIAN Österreich, 2017: <https://fian.at/de/artikel/neue-fian-studie-agrarokologie-als-weg-aus-der-hungerkrise/>
Signatur C3-Bibliothek: 26922
- **Regional, innovativ und gesund: nachhaltige Ernährung als Teil der Großen Transformation:** herausgegeben von Steven Engler, Oliver Stengel und Wilfried Bommert. – Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2016: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/literatur-sprach-und-kulturwissenschaften/interdisziplinare-geisteswissenschaft/1957/regional-innovativ-und-gesund>
Signatur C3-Bibliothek: 26383
- ***Kopf*Dion, Cyril [Regie]:*Rumpf* Tomorrow : Die Welt ist voller Lösungen,** Köln: Pandora Film, 2016. – 118 Min. (*Fußnote*Dokumentarfilm, Sprache: Deutsch, Französisch; Untertitel: Deutsch) <https://bibliotheken.baobab.at/Permalink.aspx?id=0171797>
Signatur C3-Bibliothek: DVD842

Sozial fair, ökologisch nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvoller Konsum von Lebensmittel

- **Gemeinwohl Ökonomie Österreich mit – Regionalgruppe Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Steiermark, Salzburg, Tirol, Vorarlberg:** <https://www.ecogood.org/de/community/regionalgruppen-und>

-vereine/oesterreich/

- **Lebensmittel:** **Gütesiegel-Check:**
<https://www.suedwind.at/handeln/shopping-guides/guetesiegel-check>
- **Südwind-Magazin:** Dossier: Saatgut-Kolonialismus: Wem das Geschäft mit Saatgut nützt und wer dabei verliert:
<https://www.suedwind-magazin.at/saatgut-kolonialismus>
- **EZA – fairer Handel:** <https://www.eza.cc>
- **Fair Trade:** Nahrungsversorgung
- **Arge Weltläden:** <http://www.weltladen.at>
- **Food Coops:** <https://foodcoops.at/>
- **Lebensmittelrettung** **Österreich:**
<http://www.lebensmittelrettung.at/> und
<https://www.facebook.com/lebensmittelrettung/>
- **Dumpstern:** Frisches Essen aus der Mülltonne:
<https://www.1000things.at/blog/dumpstern-reportage/>
- **Veranstaltungen, Messen:**
 - WearFair + mehr in Linz: <https://wearfair.at>
 - ÖKO FAIR – die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse in Innsbruck: <https://www.oeko-fair.at/de>